

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Bikenstr. 14, Telefon 21.66	Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.G. - Olten
Beilagen zur „Schweizer-Schule“: Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar	Abonnements-Preis pro Nr. 10.—, bei der Post bezogen Fr. 10.20 (Einz. Vb. 22) ————— Freitagblatt Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Urner Gruetz — Dies irae, dies illa.. — „Mein Freund“ — Satinachrichten — Jahresbericht des kath. Lehrvereins der Schweiz — Le rezimmer — Beilage: Volksschule Nr. 2

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.



Urner Gruetz*)

Mier grüezet üch — sind üs willtumme,
 Ihr liebe Gründ vo fern und nah;
 mir wend üs froh i d' Auge luege
 wie Gründ und Gründ und s gmüetlich ha.
 Und üser Bärge tüend üch grüetze,
 biä ufse-luege wüit üs Land.
 O, ihr hend s gseh uf Gluch und Gletscher
 vom Sunneschyn das Silberband!
 Und wenn i dene Abendstunde
 vo Alp zu Hang dr Betruef singt,
 ob Turm und Chapple Betzylüte
 as wie nes Lied dur d Taler klingt:
 Das isch dr Gruetz vu Land und Lüte,

dr Urnergruetz voll biedrem Muet. —
 Es gahd durs Ländli uf und appe
 viel grofzi Gschicht voll Treu und Bluet.
 Sag nit, siich Sag! Frag d'Urnerbuebe;
 huet üsres Augeliüchte a,
 wenn sie die Gschicht vom Täll verzellet,
 er sig dr beste Urnerma!
 Es mög us dene alte Tage
 viel tapfre Chraft und warme Freud
 i üsers Tagwerch inneströme,
 daß üsers Chrüpple, heimlichs Leid
 wie rüche Saat i d Furche falle
 Und gold'ne Herrgottsgabe treit!
 Und gahnd Ihr hei i üwer Stube,
 — villicht sind Schatte drinn und Nag, —
 de lueget nit i dimmer Winkel;
 de dänket bloß an Urnertag!
 Und nänd vo üfne wüfze Bärge
 es Aug voll Licht fürs ganze Jahr,
 und träget s hei zu üwre Sorge
 und bringets üwrer Chinderschar!

*) An unserer prächtig verlaufenen Altdorfer Tagung vom 12./13. August 1928 hat Fräulein Walburga Rünzli, Lehrerin im idyllischen Bauen, uns mit diesem warmherzigen „Urner Gruetz“ willkommen geheissen. Er wird sicherlich allen Teilnehmern die angenehmsten Erinnerungen an diese frohen Stunden wachrufen, und jene Leser, die nicht dabei waren, mögen nachträglich im Geiste noch teilnehmen an der Freude, die uns die geistvolle Verfasserin damit bereitete. D. Schr.

W. Rünzli

